

Welchen Wald braucht der Naturschutz ?

Schutz und Nutzung gemeinsam voranbringen

Prof. Dr. Beate Jessel

Präsidentin

Bundesamt für Naturschutz



Gliederung des Vortrages

- 1. Was leistet der Wald?**
- 2. Welche Strategieansätze gibt es?**
- 3. Rahmenbedingungen**
 - international (CBD)**
 - europäisch (Natura 2000)**
 - national (Nationale Biodiversitäts-Strategie)**
- 4. Schwerpunkt für D: Naturerbe Buchenwälder**
- 5. Gute fachliche Praxis in der Forstwirtschaft**
- 6. Ausblick – zukunftsfähiger Wald**

Wohlfahrtsfunktionen des Waldes

- Arten- und Biotopschutz,
- Klima- und Immissionsschutz,
- Oberflächen-, Hoch- und Grundwasserschutz,
- Erosions- und Lawinenschutz,
- Funktion als Erholungs- und Erlebnisraum
- Beschäftigungsfunktion



Integration/Segregation

Gründe für integrativen Naturschutz

- Die Ziele des Naturschutzes können nicht allein in isolierten Schutzgebieten sondern nur auf der **ganzen Fläche** erreicht werden
- Ein Naturschutz, der keine **gesellschaftspolitische Akzeptanz** hat, wird langfristig scheitern
- **Segregative Elemente** als ein **integraler Bestandteil** einer umfassend nachhaltigen Waldwirtschaft

Instrumente der Waldnaturschutzpolitik

Was leistet der Wald?	Instrumententyp	Integrativ	Segregativ
Strategieansätze	Informationelle Instrumente	Beratung, Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit	
Rahmenbedingungen - international - europäisch - national	Ökonomische Instrumente Staatliche Instrumente	Förderung, Steuern ökologische Honorierung, Zertifizierung	Ausgleichszahlung, Vertragsnaturschutz
Naturerbe Buchenwälder	Nicht-staatliche Instrumente		
gute fachliche Praxis	Regulative Instrumente	Gesetzliche Mindeststandards (GfP, OgF) Schutzgebiete (z.B. LSG)	Schutzgebiete (z.B. Totalreservate, Nationalparke) (nach Winkel, 2007)
Wald für die Zukunft			

Ergebnisse der COP 9 im Schwerpunkt Wald (I)

Was leistet der
Wald?

Strategie-
ansätze

Rahmen-
bedingungen

- international
- europäisch
- national

Naturerbe
Buchenwälder

gute fachliche
Praxis

Wald für die
Zukunft

→ **Strategien**

Berücksichtigung des erweiterten Waldarbeitsprogramms der CBD in

- nationalen Biodiversitätsstrategien und Aktionsplänen,
- nationalen Waldprogrammen (NFPs) und
- anderen waldbezogenen Programmen und Strategien

→ **Nachhaltige Waldbewirtschaftung**

Umsetzung des erweiterten Arbeitsprogramms stärken, um mittels nachhaltiger Waldwirtschaft das 2010 Ziel von CBD und WSSD zu erreichen

Ergebnisse der COP 9 im Schwerpunkt Wald (II)

Was leistet der
Wald?

Strategie-
ansätze

Rahmen-
bedingungen

- international
- europäisch
- national

Naturerbe
Buchenwälder

gute fachliche
Praxis

Wald für die
Zukunft

→ **Schutzgebiete**

Aufbau und Entwicklung eines Waldschutzgebietsnetzwerks
Schutz von mind. 10% jeden Waldtyps

Anstrengungen zur nachhaltigen Finanzierung der Etablierung
und des Managements von Waldschutzgebieten verstärken
(innovative Finanzierungsmechanismen)

→ **Klimawandel und Waldbiodiversität**

Klimaschutzmaßnahmen dürfen nicht den Zielen der CBD
entgegen laufen

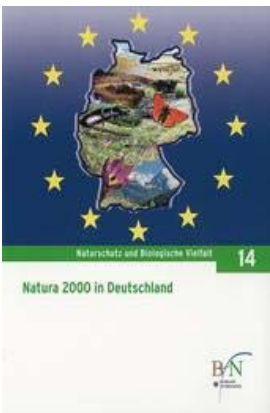
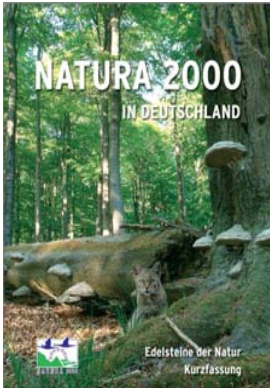
Beachtung von direkten und indirekten, sowie positiven und
negativen Auswirkungen von Produktion und Konsum von
Biomasse für Energie auf Waldbiodiversität

Verbesserung der Multidisziplinären Forschung zu den
Auswirkungen des Klimawandels auf die Waldbiodiversität

Natura 2000

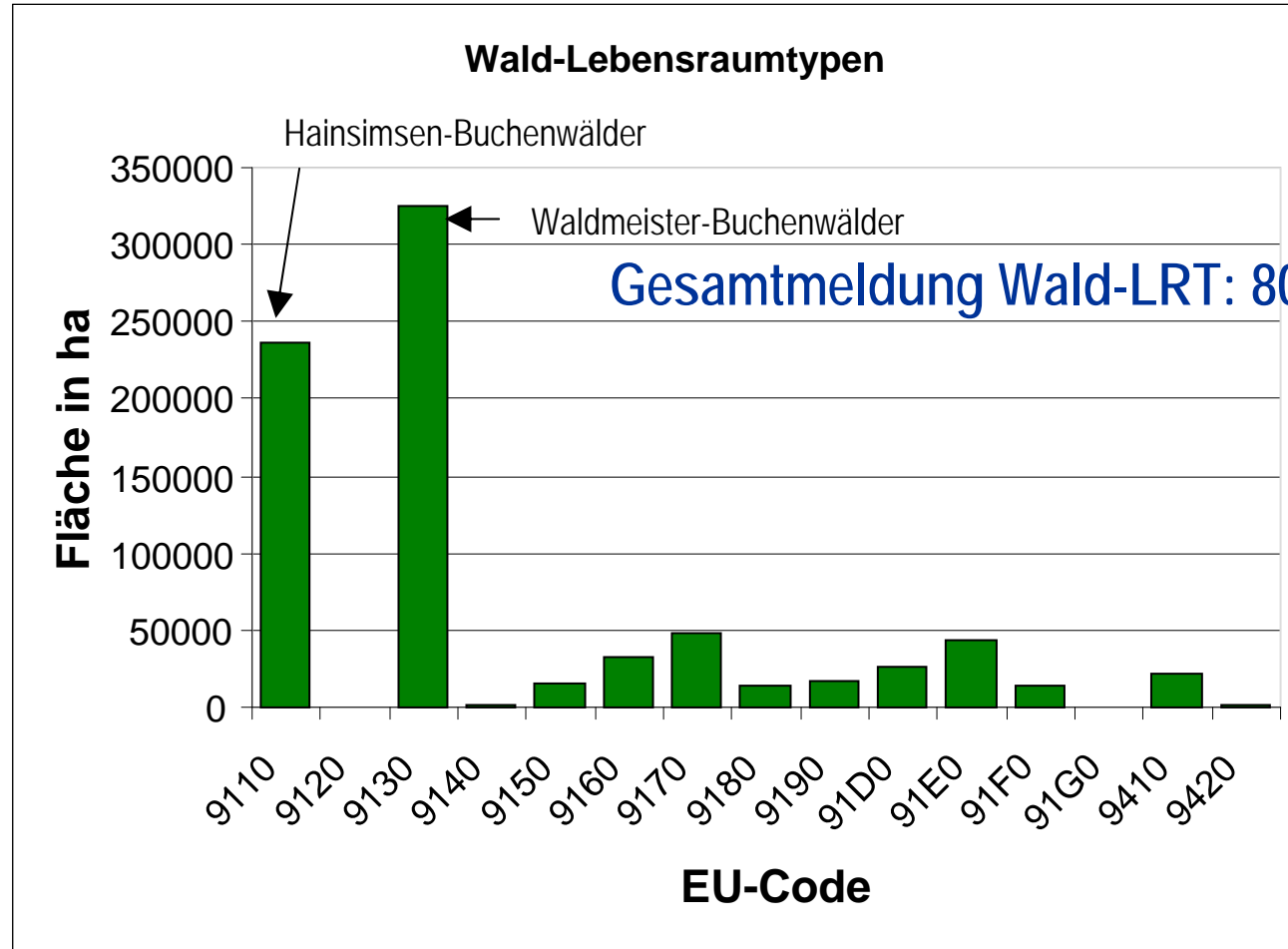
Natura 2000 – ein europäisches Netz zum Schutz der Biodiversität:

- **Umsetzung der CBD** (Gebietsschutz und europäischer Artenschutz) in der EU
- wichtiger Indikator zur **Umsetzung des 2010-Zieles** „stop the loss“
- **Emerald-Netz** des Europarates (Berner Konvention)
- bedeutende Funktion als **CO₂-Senke** (Wälder und Moore)
- Kohärentes Netz als **Verbundsystem** zur Milderung der Effekte des Klimawandels
- **Erfolgskontrolle** mit Berichtspflichten & Monitoring



Natura 2000

Waldlebensraumtypen in Deutschland



Wald in Deutschland

Was leistet der Wald?

Strategieansätze

Rahmenbedingungen

- international
- europäisch
- national

Naturerbe
Buchenwälder

gute fachliche Praxis

Wald für die Zukunft

- ca. 30 % bewaldet (davon >50 % im öffentlichen Besitz)
- ca. 2/3 nicht naturnahe Wälder (**57 % Nadelbäume**)
- ca. Hälfte **einschichtig** aufgebaute Wälder
- nur 9 %** sind altersgemischt
- Totholzvorrat: stehend 2,4 m³/ha** (ges. 11,5 m³/ha)
- nur 2,3 %** > 160 Jahre
- Tier-, Pflanzen- und Pilzarten **überproportional stark gefährdet**, die auf typische Strukturen naturnaher Wälder spezialisiert sind

(Datenquelle: u.a. BWI II)



Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt waldbezogene Vision und Ziele

Vision für die Zukunft:

Die Wälder in Deutschland weisen eine hohe natürliche Vielfalt und Dynamik (...) auf (...). Natürliche und naturnahe Waldgesellschaften haben deutlich zugenommen. Die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder erfolgt im Einklang mit ihren ökologischen und sozialen Funktionen. Der aus Wäldern nachhaltig gewonnene Rohstoff Holz erfreut sich großer Wertschätzung.

Ziele:

- Naturnahe Waldbewirtschaftung auf gesamter Fläche
- 5 % Wälder mit natürlicher Waldentwicklung bis 2020
- Verwendung standortheimischer Baumarten
- Förderung historischer Waldnutzungsformen
- Erhöhung der natürlichen CO₂ Speicherkapazität der Landlebensräume um 10 % bis 2020

Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt waldbezogene Forderungen (I)

- **Besonderer Schutz alter Waldstandorte und Erhaltung** sowie möglichst Vermehrung der Waldflächen mit **traditionellen naturschutzfachlich bedeutsamen Nutzungsformen bis 2020**
- **Entwicklung einer Strategie von Bund und Ländern** zur vorbildlichen Berücksichtigung der Biodiversitätsbelange für **alle Wälder im Besitz der öffentlichen Hand bis 2010** und ihre **Umsetzung bis 2020**
- **Förderung des Vertragsnaturschutzes im Privatwald auf 10 % der Fläche**



Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt waldbezogene Forderungen (II)



- **Novellierung des Bundeswaldgesetzes:** klarere Fassung der Grundsätze einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung im **Gesetz bis 2010**
- **Zertifizierung** von 80 % der Waldfläche nach hochwertigen ökologischen Standards **bis 2010**
- **Ausgeglichenes Verhältnis zwischen Waldverjüngung und Wildbesatz bis 2020**

Schwerpunkt Naturerbe Buchenwälder

Was leistet der Wald?

Strategieansätze

Rahmenbedingungen

- international
- europäisch
- national

Naturerbe Buchenwälder

gute fachliche Praxis

Wald für die Zukunft

Für bestimmte Biotoptypen hat Deutschland eine **besondere internationale Verantwortung**

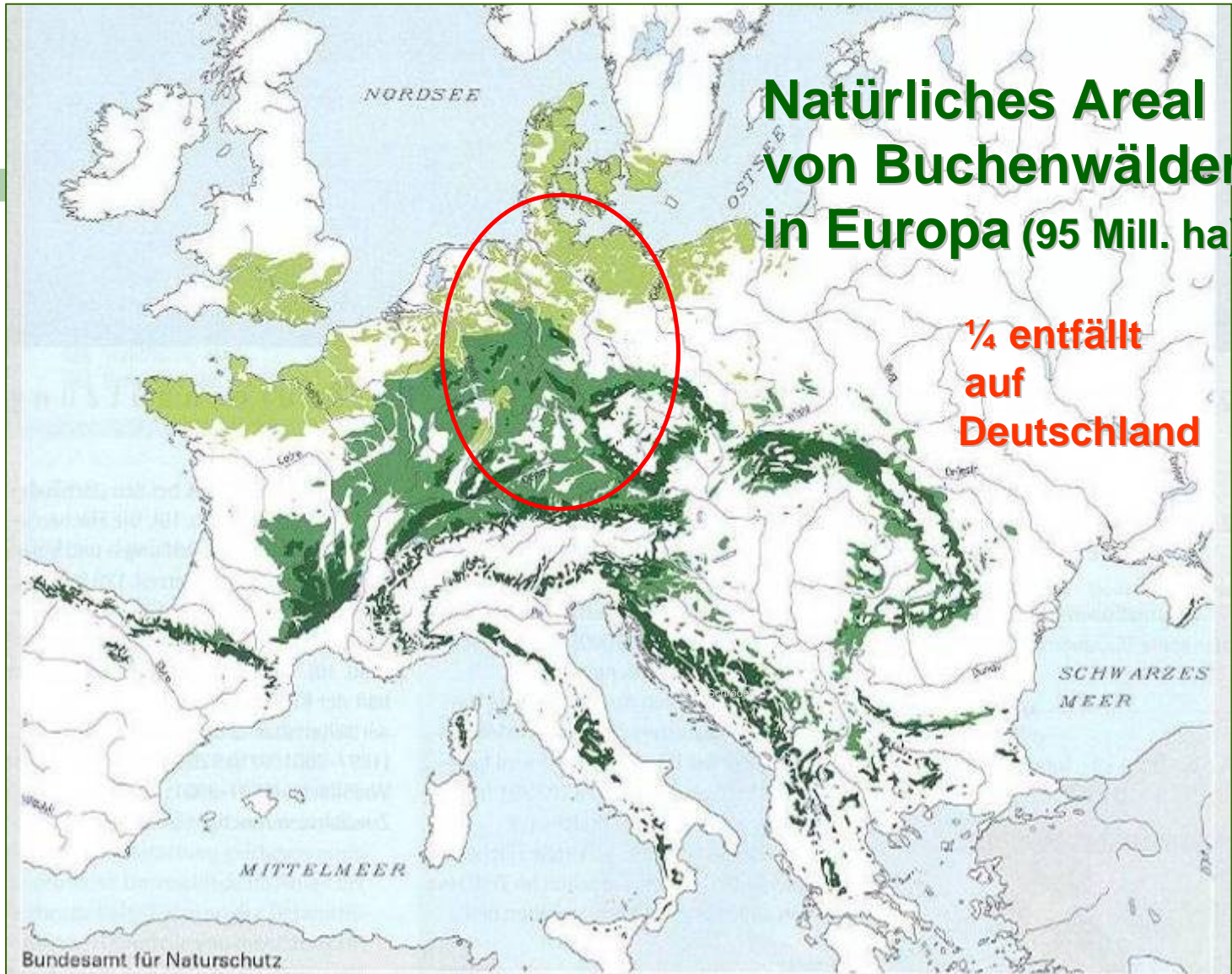
dazu zählen neben den Wattenmeer-Biotopen die

Buchenwälder



Natürliches Areal von Buchenwäldern in Europa (95 Mill. ha)

**¼ entfällt
auf
Deutschland**



0 125 250 375 500 625 km

Quelle: Bundesamt für Naturschutz (BfN), 2002

Höhenstufen: ■ planar(-kollin) ■ kollin-submontan ■ montan-hochmontan

Was leistet der Wald?

Strategieansätze

Rahmenbedingungen

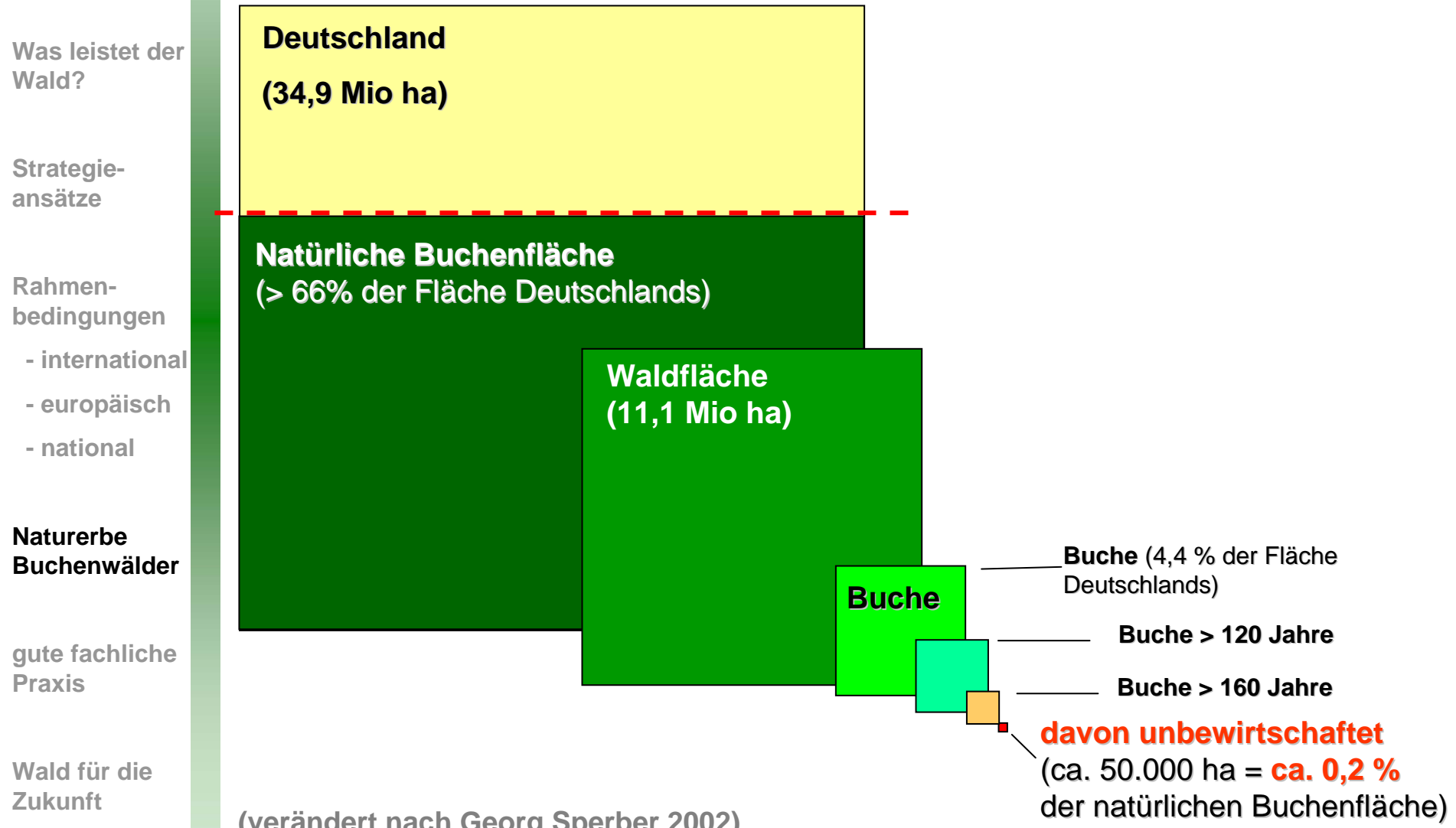
- international
- europäisch
- national

Naturerbe Buchenwälder

gute fachliche Praxis

Wald für die Zukunft

Deutschland ein Buchenland !?



(verändert nach Georg Sperber 2002)

Naturerbe Buchenwälder

Vorschläge

Naturwaldentwicklung (5 % Ziel der NBS) im öffentlichen Wald

Handlungsvorschlag

- Verzicht der Nutzung im von Buchenwäldern mit einer Größe über 200 ha, in denen 65 % älter als 140 Jahre sind

Prüfvorschlag

- noch bestehende Nutzungen in vor 2000 ausgewiesenen Nationalparks bis 2010 beenden
- bis 2010 buchenbestockte Naturschutzgebiete Hand, aus der Nutzung entlassen
- Identifizierung buchendominierter Wälder mit einer Größe über 1.000 ha und teilweise Einstellung der Nutzung bis 2015
- Ausweisung aller Buchenwälder über 200 ha Größe und in denen 65 % über 140 Jahre sind als NSG bis 2015

Was leistet der Wald?

Strategieansätze

Rahmenbedingungen

- international
- europäisch
- national

Naturerbe Buchenwälder

gute fachliche Praxis

Wald für die Zukunft

Naturerbe Buchenwälder weitere Schwerpunkte

Was leistet der
Wald?

Strategie-
ansätze

Rahmen-
bedingungen

- international
- europäisch
- national

Naturerbe
Buchenwälder

gute fachliche
Praxis

Wald für die
Zukunft

- **Wald vor Wild**
effizientes Wildtiermanagement
- **Beschäftigungsmöglichkeiten**
Tourismus, zertifiziertes Holz
- **Moderne Finanzierungsinstrumente**
EU-Mittel, Payment for Ecosystem Services,
Nutzung von Geldern aus der Veräußerung von
Emissionszertifikaten
- **Zertifizierung**
nach hochwertigen ökologischen Standards

Integrität als Schutzziel



Gute fachliche Praxis in der Forstwirtschaft

Naturschutzfachliche Ansprüche

Wünschenswertes naturschutzfachliches Niveau

Honorierung
VNS-Wald

naturschutzfachliche Mindestanforderung (GfP)

Sozial-
pflichtigkeit

Gute fachliche Praxis

Was leistet der Wald?

Strategieansätze

Rahmenbedingungen

- international
- europäisch
- national

Naturerbe Buchenwälder

gute fachliche Praxis

Wald für die Zukunft

Vorschlag für die gute fachliche Praxis

→ ein **Instrumentenmix** aus gesetzlichen Mindestanforderungen und deklaratorischen Zielvorgaben

→ bietet die Grundvoraussetzung für die Einrichtung von Honorierungssystemen



2005

Wald für die Zukunft - verstärkter Dialog -

- Fortsetzung des **langfristigen naturnahen Waldumbaus** hin zu vielfältig strukturierten Mischbeständen standortheimischer Baumarten
- Angepasste, **waldverträgliche Wilddichten**, damit die (Natur-) Verjüngung in den Wäldern zukünftig wieder ohne kostenintensive Verbisschutzmaßnahmen möglich ist
- Konkretisierung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung durch **ökologische Mindeststandards** z.B. Bundeswaldgesetz
- Sicherung der Artenvielfalt im Wald durch **Erhöhung des Tot- und Altholzanteils**
- Verbesserung von **Schutzgebietssystemen**



Eine Zukunftsaufgabe in guten Händen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof Dr. Beate Jessel
Präsidentin

Dieser Vortrag kann demnächst nachgelesen werden auf:

www.BfN.de

